



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Kerstin Stucky

Vráble, Slowakei. Die Forschungen auf dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld. Die Arbeiten seit 2015

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2018**

Seite / Page **96–100**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2118/6447> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2018-1-p96-100-v6447.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2018 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2018-1 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2018 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



VRÁBCE, SLOWAKEI

Die Forschungen auf dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld



Die Arbeiten seit 2015

Römisch-Germanische Kommission des DAI

von Kerstin Stucky



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2018 · Faszikel 1

Kooperationspartner: Archäologisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (J. Bátora); Naturwissenschaftliches Referat des Deutschen Archäologischen Instituts (N. Benecke, J. Gresky); Bergbaumuseum Bochum (D. Modarressi-Tehrani, J. Garner, T. Stöllner); Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (F. Bittmann, F. Schlütz); Geographisches Institut der Universität Heidelberg (B. Eitel, S. Hecht, E. Nowaczinski, G. Schukraft); Geographisches Institut der Universität Köln (O. Bubbenzer).

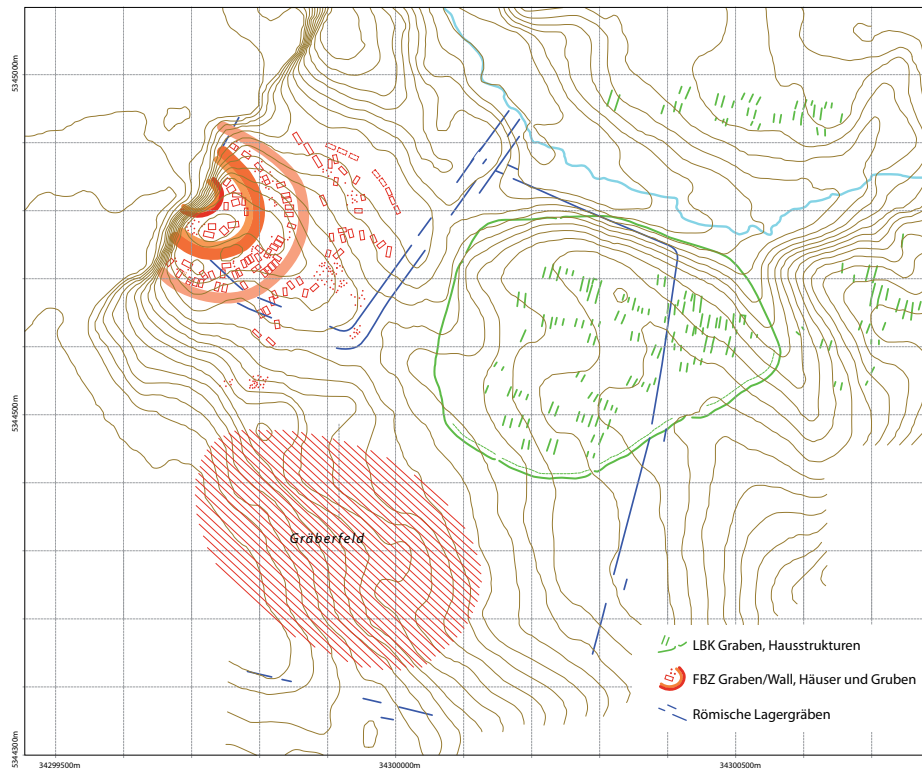
Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Leitung des Projektes: K. Rassmann.

Team: J. Gresky, H. Höhler-Brockmann, J. Kalmbach, N. Müller-Scheeßel, K. Radloff, S. Reiter, R. Scholz, H. Skorna, K. Stucky.

Fidvár near Vrábce displays an important Early Bronze Age site with extensive data on both the fortified settlement as well as the contemporary graveyard. From the beginning of the Middle Bronze Age onwards cremation burials emerge and inhumation burials, these comprehensive 'archives' of population biology start to disappear. Thus far, 43 Early Bronze Age graves have been excavated in Fidvár. Of this figure 40 were re-accessed, in most cases shortly after the burials took place. Further archaeological as well as anthropological, aDNA, and isotope analyses on this material will contribute to the interdisciplinary investigation into the question as to why prospering cultures in the Carpathian Basin met an unexpected and sudden end.

Eine Besonderheit des frühbronzezeitlichen Fundplatzes Fidvár bei Vrábce besteht darin, dass sowohl relevante Siedlungshorizonte als auch das zugehörige Gräberfeld erhalten waren und archäologisch untersucht werden konnten. Es gibt nur wenige zeitgenössische Fundorte in der Region mit

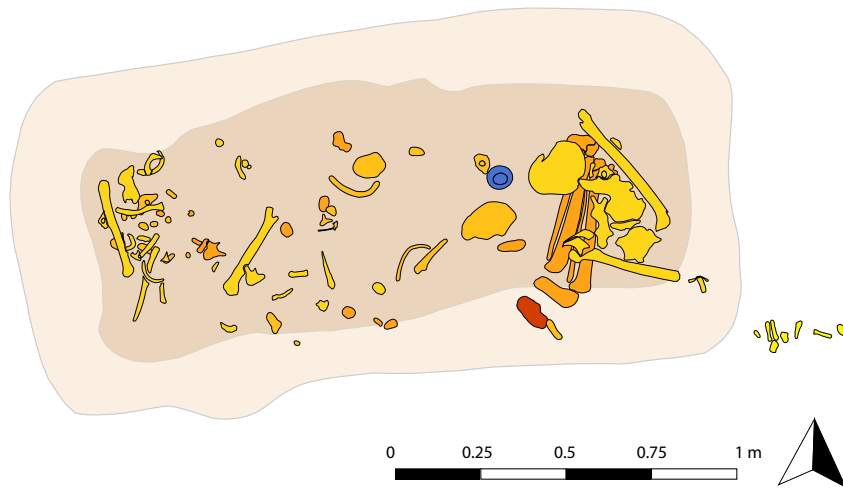


einer vergleichbar großen Datenbasis zu Siedlung und Gräberfeld. Auch treten ab der mittleren Bronzezeit vermehrt Brandbestattungen auf und Körperbestattungen als umfassende ‚Archive der Bevölkerungsbiologie‘ verschwinden (Kraus 2006, Cheben 2012).

Seit der ersten Ausgrabungskampagne im Herbst 2014 (Schnitt 501 und 502) sind im Bereich des Gräberfeldes vier weitere Ausgrabungsareale hinzugekommen (506, 507, 508 und 509). Insgesamt wurde bis 2017 ein ca. 1600 m² großes Areal einschließlich 43 Gräbern untersucht (Abb. 1).

Eine vorläufige anthropologische Alters- und Geschlechtsbestimmung ergab, dass innerhalb des Gräberfeldes mindestens 15 Männer, zehn Frauen, sechs jugendliche Individuen sowie zehn Kinder bestattet worden sind. Hinzu kommen zwei unbestimmte erwachsene Individuen und ein bisher unbestimmtes Individuum. Die Gräber waren Ost-West orientiert und scheinbar geschlechtsspezifisch ausgerichtet, Frauen mit dem Kopf Richtung Osten und Männer mit dem Kopf Richtung Westen liegend. Mehrere Individuen weisen Spuren entzündlicher Prozesse sowie verschiedene Frakturen auf, letztere können als Hinweis auf interpersonelle Gewalt gedeutet werden. (J. Gresky [↗])

Bis auf drei Bestattungen waren alle Gräber gestört und die Knochen waren stark verlagert. Bei den meisten Gräbern wurde ein Grabtrichter im Bereich des Oberkörpers festgestellt. Dies lässt vermuten, dass die Gräber zum Zeitpunkt der sekundären Öffnung noch oberirdisch markiert waren. Die verlagerten Knochen befanden sich größtenteils innerhalb der Schächte, die vermutlich über einen längeren Zeitraum hinweg durch Erosionsprozesse (Wind, Regen) verfüllt worden sind (Abb. 2). Die geologischen Gegebenheiten weisen zudem im westlichen Bereich des Gräberfeldes auf eine frühere Flussniederung hin. Je nach Grad der Störung und Nähe zur Flussniederung weisen die Skelette daher stark variierende Erhaltungsgrade auf (z. B. in Form von Sinterablagerungen auf den Knochen). Die kalibrierten Radiokarbonaten der Skelette erlauben eine zeitliche Einordnung in das 19.–16. Jahrhundert v. Chr. Bisher konnte keine chronologische Abfolge der Belegung des Gräberfeldes festgestellt werden.



Vráble 2017
Grab 593
 Befund 2 und 3
 Planum 2 bis 5

 Grabgrube (Pl. 2)	 Menschliche Knochen (Pl. 2)
 Sekundäre Öffnung (Pl. 2)	 Menschliche Knochen (Pl. 3)
 Keramikgefäß (Pl. 5)	 Menschliche Knochen (Pl. 4)
 Werkzeug aus Tierknochen (Pl. 5)	 Menschliche Knochen (Pl. 5)

Neben Keramikgefäßen wurden Muscheln, Bernsteinperlen, Bronzeperlen, Bronzenadeln und Goldohrringe (tlw. vollständig, tlw. fragmentiert erhalten, Abb. 3) geborgen. Erhaltene Holzüberreste verweisen auf die Verwendung von Särgen. In einem Grab wurde zudem ein bearbeiteter Tierknochen gefunden, eine sog. ‚geschäftete Knochenhacke‘, möglicherweise eine Grabbeigabe oder gar ein Werkzeug, das bei der sekundären Graböffnung benutzt und zurückgelassen wurde (Abb. 4).

In allen Ausgrabungskampagnen hat sich die Identifikation von Gräbern und infolgedessen die Auswahl von Grabungsarealen über die Auswertung der Geomagnetikdaten bewährt, da sich die sekundären Grabschächte zuverlässig darin abzeichnen. Das quadranten- sowie planungsweise Vorgehen, wodurch Profile durch die Grabgrube inklusive sekundärem Schacht dokumentiert werden konnten, ermöglicht weiterführende Analysen, so etwa zur Rekonstruktion von Verfüllszenarien.

Fidvár stellt vermutlich ein sog. ‚proto-urban centre‘ dar, welches sich durch eine hierarchische Siedlungsorganisation auszeichnete. Es wird angenommen, dass zunehmende soziale Spannungen am Ende der Frühbronzezeit zum Niedergang von Großsiedlungen dieser Art in der Region geführt haben. Daten aus weiteren interdisziplinären Untersuchungen aus der Umgebung Fidvárs weisen auf eine ‚Aufsiedelung der umliegenden Landschaft‘ (Müller-Scheeßel 2015) in Form von kleineren Siedlungen einhergehend mit der Aufgabe der großen Siedlung sowie der Zerstörung der Gräber hin. Infolge der Auswertung des archäologischen Materials, der osteologischen und aDNA-Untersuchungen sowie Isotopenanalysen sollen Fragen zur Siedlungsgeschichte in ihrem sozioökonomischen Kontext erörtert werden (Bátora u. a. 2012, Risch – Meller 2013, Rassmann 2014, Bátora – Tóth 2014, Müller-Scheeßel 2015).

Literatur

J. Bátora – A. Behrens – J. Gresky – M. Ivanova – K. Rassmann – P. Toth – K. Winkelmann, The Rise and Decline of the Early Bronze Age Settlement



3 Grab 603, Abtrag 5, Fund 14, Goldohrring (Foto: J. Kupová).

Fidvár near Vrábľa, Slovakia, in: J. Kneisel – W. Kirleis – M. DalCorso – N. Taylor – V. Tiedtke (Hrsg.), *Collapse or Continuity? Environment and Development of Bronze Age Human Landscapes. Proceedings of the International Workshop “Socio-Environmental Dynamics over the Last 12,000 Years: The Creation of Landscapes II (14th–18th March 2011)”*, Kiel, Bd. 1 (Bonn 2012) 111–130

J. Bátora, The Settlement Structure Problem and the End of Fortified Settlements from the Final Period of Early Bronze Age in Slovakia, in: H. Meller – F. Bertemes – H.-R. Bork – R. Risch (Hrsg.), *1600 – Kultureller Umbruch im Schatten des Thera-Ausbruchs? 4. Mitteldeutscher Archäologentag vom 14. bis 16. Oktober 2011, Halle (Saale), Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle 9*, (Halle/Saale 2013) 373–386

J. Bátora – P. Tóth, Settlement Strategies in the Early Bronze Age in South-Western Slovakia, in: T. L. Kienlin – P. Valde-Nowak – M. Korczyńska – K. Cappenberg – J. Ociepka (Hrsg.), *Settlement, Communication and Exchange around the Western Carpathian*, International Workshop held at the Institute of Archaeology, Kraków, October 27–28, 2012 (Oxford 2014) 325–340

I. Cheben, Siedlung und Gräberfeld der Aunjetitzer Kultur in Peta, in: R. Kujovský – V. Mitáš, (Hrsg.), *Václav Furmanek a doba bronzová (Nitra 2012)* 119–127

J. Gresky, [Gewalt im bronzezeitlichen Vrábľa, Slowakei](#) ↗

J. Kraus, Die soziale Differenzierung der östlichen Aunjetitzer Kultur in den Bronzezeitstufen A2 und A3 (Bonn 2006)

N. Müller-Scheeßel – S. Reiter – K. Radloff, [Vrábľa, Slowakei. Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums – Untersuchungen zu Wirtschaft, Sozialstruktur und politischer Organisation eines](#)



[Sozialverbandes und seines Umfeldes. Die Arbeiten des Jahres 2014 ↗](#),
eDAI-F 2015/2, 80–86

K. Rassmann, [Vráble, Slowakei. Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums – Untersuchungen zu Wirtschaft, Sozialstruktur und politischer Organisation eines Sozialverbandes und seines Umfeldes ↗](#), eDAI-F 2014/2, 89–92